

Beirat für Stadtgestaltung

24. Sitzung am 22. Oktober 2018, 13.30 – 18.30 Uhr

Protokoll | Auszug | TOP 3
Neubau Königstraße 17, Alt-Arnberg

Teilnehmer/innen

Beirat

Heiner Farwick (Vorsitzender), Michael Arns (Stellv. Vorsitzender), Christine Wolf, Andreas Fritzen, Werner Frin (Vors. Planungsausschuss / Ratsmitglied SPD-Fraktion) (ab TOP 2), Thomas Vielhaber (FBL 4), Falk Stankowski (FDL 4.1)

Verwaltung

Ralf Herbrich (Untere Denkmalbehörde), Alexandra Leutner (FD 4.2) (ab TOP 2), Nicole Rüppel (FD 4.0) (ab TOP 2)

Gast

Katharina Hintz (Stadtplanung, Lünen)

Entschuldigt

Henrik Kosinski (Geschäftsführung), Christoph Schmidt (Stellv. Vors. Planungsausschuss / Ratsmitglied CDU-Fraktion)

Zusätzlich

zu TOP 3: Herr Walenta, Architekturbüro Walenta

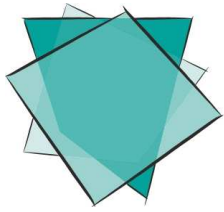
Teil 2 | Öffentliche Sitzung

in der Pauluskirche, Graf-Gottfried-Straße 92, Neheim

TOP 3 | Neubau Königstraße 17, Arnberg

Herr Vielhaber stellt den bisherigen Projektverlauf vor und erinnert an die bisherigen Entwurfsansätze, die im Gestaltungsbeirat in der Vergangenheit diskutiert wurden.

- a) Eine behutsame Neuinterpretation der Fassadengestaltung in Bezug auf die Symmetrie der Fensteranordnung der Nachbargebäude.
- b) Der Erhalt der Mauer mit einem durch eine Fuge getrennten dahinter liegenden Neubau.
- c) Die Rekonstruktion der Mauer als Bestandteil der neuen Fassade mit geänderten Fensteröffnungen und einer prägnanten Dachkonstruktion.
- d) Ein Teilerhalt der Mauer mit baulicher Ergänzung in einer sich bewusst absetzenden architektonischen Ausprägung der Fassade.



Herr Architekt Walente stellt seinen neuen Entwurfsansatz vor, der in seiner Bauform an dem ersten Entwurf (a) anknüpft. Der Entwurf zeigt ein Gebäude mit fünfschiger Fenstergliederung, welches die vorhandene klassizistische Bebauung zitiert. Der südliche Bereich (Toreinfahrt) der historischen Mauer wird erhalten. Dieser dient als Gelenk zum denkmalgeschützten Bestandsgebäude Königstraße 15. Eine deutliche Fuge zum denkmalgeschützten Bestandsgebäude „Neumarkt 1“ gibt bei dieser Entwurfsvariante aus der Blickrichtung Königstraße die Sicht zur historisch bedeutsamen „Auferstehungskirche“ frei. Der Neubau wird als Putzbau (kein Wärmedämmverbundsystem) realisiert und das Dach mit Tonziegeln gedeckt.

Der ruhende Verkehr wird unter dem Neubau angeordnet.

Beratung

- Der vorhandene Bauduktus wird aufgenommen und behutsam neu interpretiert. Die Fensterproportionen sind im Detail zu überprüfen. Die neuen Fenster sollen den vorhandenen Fensteröffnungen der klassizistischen Nachbargebäude im Hinblick auf die Formate und Höhenlage in der Fassade angepasst werden.
- In der Umsetzung sind die Dachneigung und die Materialien der umgebenden Bebauung übernommen werden. Die geplanten Dachgauben sind in den heute aufgezeigten schlanken Proportion und schmalen Einfassungen zu realisieren.

Empfehlung

Der Beirat für Stadtgestaltung würdigt das Projekt als guten Entwurfsansatz. Es muss eine konsequente Umsetzung von klassizistischen Entwurfsmerkmalen und eine angemessene Materialität ermöglicht werden. Innerhalb der Realisierung des Projektes sollten mit der Unteren Denkmalbehörde / der Verwaltung die noch zu planenden Fassaden, die Materialien und die Farbgebung im Detail abgestimmt und festgelegt werden.

Arnsberg, 24. Oktober 2018

Heiner Farwick

Vorsitzender
Beirat für Stadtgestaltung

Thomas Vielhaber

Fachbereichsleiter
Planen|Bauen|Umwelt